

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 9

Artikel: Naturnahe Pferdeäpfel
Autor: Renggli, Sepp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturnahe Pferdeäpfel

SEPP RENGGLI

Dem modernen Sport wird manches Übel angekreidet. Er sei Krieg ohne Waffen, lenke ab von höheren Werten, stelle den Körper über den Geist, die Rekordsucht schade der Gesundheit. Sport sei unnützlich, es sei widersinnig, über ein künstliches Hindernis zu hüpfen, wenn diese Hürde entfernt werden könnte.

In ziemlich regelmässigen Intervallen stellen auch Umweltschützer den Sport an den Pranger. Ihrem bisher unveröffentlichten Katalog entnehmen wir die folgenden zehn Thesen:

1. Der Skisport beeinflusst die Gebirgsökosysteme durch die Nutzung von Wald, Weide, Wiesen und Alpen als Tummelplatz für Brettermenschen. Das Planieren und der Skipistenbau zerstören Pflanzendecke und Boden. Die künstliche Beschneidung ist Frevel.
2. Varianten- und Helikopterskifahrer scheuchen abseits der Piste überwinterte Tiere auf, beschädigen zarte Bäumchen, beeinträchtigen die Verjüngung des Waldes und verzögern die lebenswichtige Bildung von Schutzwäldern.
3. Orientierungsläufer treiben Rehe in die Flucht, trampeln auf Pflanzen und Schösslingen herum, tangieren Auerhahnbestände, kommen den Herren der Wälder, den Jägern, ins Gehege und beschleunigen das Waldsterben, dem auch die Schwinger Vorschub leisten (sie konsumieren Sägemehl).
4. Radquerfeldeinprüfungen hinterlassen bei schlechtem Wetter tiefe Furchen in den abgeernteten Feldern und vernichten die sich im Winter erholende Vegetation. Der beunruhigte Bäri auf dem nahen Bauernhof nervt die Anwohner mit seinem Gekläff, die Hühner gackern aufgeregt und legen weniger Eier. Der Hahn kräht zur Unzeit, und die Bauern verrechnen den Organisatoren Landschaftsden, was mehr einbringt als die Kartoffelanpflanzung.
5. Die Motocrossrennen in der naturnahen Kiesgrube sind mit ihrem Lärm und Gestank für die den Benzingschmack ablehnenden Grünen unzumutbar, produzieren Schlamm oder wirbeln Staub auf. Die Zuschauer kommen in hellen Scharen zum dreckproduzierenden Motocross und gehen in dunklen Scharen nach Hause.
6. Die Ruderer und die sie begleitenden Motorboote stören die Idylle des lieblichen Sees, irritieren Enten, Taucherli, Schwäne, Fauna und Flora, schänden die Seerosen und behindern die über die Wasser herrschenden Fischer.
7. Die Tour de Suisse absorbiert mehrere tausend Mannstunden von verkehrsregelnden Polizisten, die während zehn Tagen nicht für die Verzeigung von umweltschädigenden Parksündern und zur Begleitung von Umweltschutzdemonstranten zur Verfügung stehen.
8. Die Surfer sind für den Transport ihrer voluminösen Sportgeräte auf das abgaserzeugende Auto angewiesen, belästigen abgasfreie Fussgänger und erschrecken ahnungslose Fische.
9. Die Schützen knallen unbescholtene, friedliche Bürger, die ihre Häuser in die preisgünstige Nachbarschaft des Schiessstandes gebaut haben, aus dem wohlverdienten Sonntagmorgenschlaf.
10. Motorisierte Zuschauer von Sportanlässen verstopfen Strassen und Wege. Die für solche Freizeitbeschäftigungen missbrauchten Autokilometer nähern sich den beruflich bedingten Autokilometern und strapazieren unsere mit Steuergeldern gebauten Strassen über Gebühr. Abhilfe tut Not. Erste Erfolge vermehren Umweltschutzorganisationen aus Lugano, Lausanne und Sitten, wo die ehemaligen NLA-Fussballvereine in untere Ligen abgeschoben werden konnten, was sowohl Publikumsaufmarsch wie Abgasausstoss drastisch reduzierten.

Zu keinen Klagen Anlass gab bisher der Pferdesport. Pferdeäpfel sind naturnah.